

DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich nur M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Sanarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnettin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer Abbildung des „Bazar“ direct an die Administration des Bazar, Berlin SW., Unter den Eichen 4, zu richten. Preise: Prinzkleid Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rod 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 5, 6 und 28. Reise-Apotheke.

Die Reise-Apotheke, welche Abb. Nr. 5 geschlossen, Abb. Nr. 6 geöffnet zeigt, ist aus coru-farbenem, mit kreuzförmig-Stickerei verziertem Abastoff und gleichfarbiger Leinwand als Futter hergestellt und mit einer Einfassung aus braunem Wollenband versehen. Zur Anfertigung derselben schneidet man aus Oberstoff und Futter je einen 45 Cent. langen, 18 Cent. breiten Theil und rundet die Ecken an der einen Querseite der Abb. Nr. 6 entsprechend ab. Alsdann führt man auf dem Oberstoff die Bordüre Abb. Nr. 28 im kreuzförmig mit hell- und dunkelbrauner Crewel-Wolle aus. Auf dem Futtertheil bringt man an der einen geraden Querseite einen 37 Cent. breiten, 7 Cent. langen Theil aus Leinwand an, welchen man zuvor an einer Seite für einen Saum nach der Außenseite umgelegt und letzteren mit Steppstichen aus brauner Seide befestigt hat. An der entgegengesetzten Seite legt man diesen Theil nach Abb. in 4 Tollen, heftet ihn dem Futtertheil auf und stept ihn zwischen den Tollen derartig fest, daß sich kleine Taschen bilden. Etwa 4 Cent. weit von letzteren entfernt bringt man für die Taschen an den Längenseiten je einen in gleicher Weise verzierten, 7 Cent. breiten, 20 Cent. langen Theil aus Leinwand an, die nach Abb. dem Futtertheil aufgestept werden. Für die Spangen, welche zum Durchleiten von Messer, Scheere und dergl. dienen, richtet man aus Leinwand einen 6 Cent. langen, 4 Cent. breiten Streifen her, verzieht ihn an den Längenseiten mit schmalen, mit Steppstichen befestigten Säumen und setzt ihn dem Futtertheil auf. Schließlich schneidet man aus Leinwand einen der Breite des Futtertheils entsprechenden, 11 Cent. langen Theil, welchen man an einer Querseite mit einem Saum verzieht, an der anderen Querseite, sowie der Mitte entlang mit Steppstichen von brauner Seide dem

Futtertheil nach Abbildung derartig aufsetzt, daß sich zwei Taschen bilden. Nachdem man Oberstoff und Futter miteinander verbunden hat, faßt man dieselben mit Wollenband ein und setzt dem Haupttheil nach Abbildung Nr. 6 an den Längenseiten die Ueberschläge mit überwendlichen Stichen an. Jeder Ueberschlag erfordert einen 10 Cent. breiten, 14 Cent. langen Theil aus Abastoff und Leinwand als Futter; die Ecken desselben rundet man an einer Seite ab und faßt dann den Theil mit Wollenband ein. Hierauf verzieht man die Ueberschläge nach Abb. mit Wollenband, welches zum Festhalten von Leinwand und Charpie dient und schlingt die Enden in

eine Schleife. Sämmtliche Taschen dienen zur Aufnahme von Medicamenten. Zum Schließen der Reise-Apotheke dient Knopf und Schlinge.

Nr. 7. Bordüre zu Decken.

Häfelarbeit.

Diese Bordüre ist mit dreifachtem Hauschilb'schen Garn Nr. 60 der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren auf einem Anschlag von 45 W. (Maschen) gearbeitet: 1. Tour: Die nächsten 7



Nr. 1. Kleid aus Baumwollen-satin. Rückansicht. (Hierzu Nr. 27.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-7.

Nr. 2. Mantelet aus satin duchesse und Schmelztüll. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 37.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 3. Kleid aus Wollenstoff und Stickerei. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 10.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

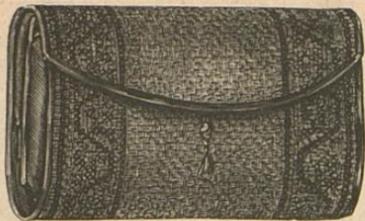
Nr. 4. Anzug für Knaben von 7-9 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

M. übergangen, 3 St. (Stäbchenmaschen) in die folgenden beiden M., 2 Luftm. (Luftmaschen), 1 St. in die nächste M., 3 Luftm., 1 St. in die viertfolgende M., 8 Luftm., 8 M. übergangen, 10 St. in die folgenden 10 M., 8 Luftm., 8 M. übergangen, 1 St. in die nächste M., 3 Luftm., 3 M. übergangen, 2 St. in die folgenden beiden M. 2. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 1 St. in die zweitfolgende St., 3 Luftm., 1 St. in die nächste St., 8 Luftm., 4 St. in die ersten 4 der nächsten 10 St., 2 Luftm., 2 M. übergangen, 4 St. in die nächsten 4 M., 8 Luftm., 1 St. in die folgende St., 3 Luftm., 1 St. in die viertfolgende M., 2 Luftm., 3 St. um die nächsten beiden Luftm. 3. Tour: 5 Luftm., 3 St. um die nächsten beiden Luftm., 2 Luftm., 1 St. um die nächste St., 3 Luftm., 1 St. um die viertfolgende M., 8 Luftm., 2 St. um die ersten beiden der nächsten 4 St., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 2 M. übergangen, 2 St. in die folgenden beiden M., dann 8 Luftm., 1 St. in die nächste St., 3 Luftm., 3 M. übergangen, 2 St. in die folgenden beiden M. 4. Tour: Wie die 2. Tour. 5. Tour: In der Weise wie die 1. Tour, doch hat man beim Beginn statt 7 W. zu übergehen, 5 Luftm. zu arbeiten und die ersten 3 St. um die folgenden 2 Luftm. zu häkeln. 6. Tour: 3 Luftm., welche

als 1. St. gelten, 1 St. in die zweitfolgende St., 3 Luftm., 3 M. übergangen, 10 St. in die folgenden 10 M., 8 Luftm., 8 M. übergangen, 10 St. in die nächsten 10 M., 3 Luftm., 1 St. in die nächste St., 2 Luftm., 3 St. um die folgenden 2 Luftm., 7. Tour: 5 Luftm., 3 St. um die nächsten beiden Luftm., 2 Luftm., 1 St. um die nächste St., 3 Luftm., 4 St. um die folgenden 4 St., 2 Luftm., 2 St. übergangen, 4 St. in die nächsten 4 St., 8 Luftm., 4 St. in die nächsten 4 St., 2 Luftm., 2 St. übergangen, 4 St. in die nächsten 4 St., 3 Luftm., 3 M. übergangen, 2 St. in die nächsten beiden M., 8. Tour: 3 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende St., 3 Luftm., 3 M. übergangen, 2 St. in die nächsten beiden M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 2 M. übergangen, 2 St. in die folgenden beiden M., 8 Luftm., 2 St. in die nächsten beiden



Nr. 9. Kleid aus Zephyr. Rückansicht. (Zu Nr. 47.) Schnitt und Beschr.: Rückens. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 29-34.



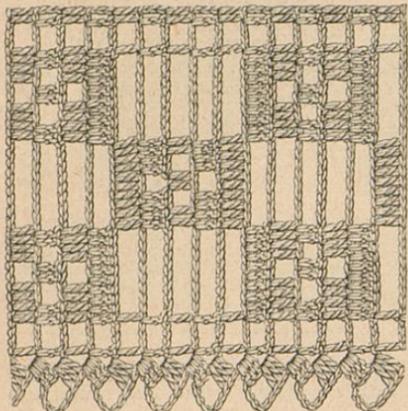
Nr. 5. Reise-Apotheke. Geschlossen. (Hierzu Nr. 6 und 28.)



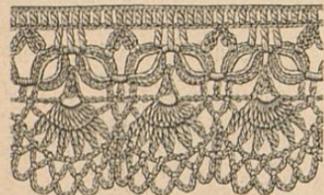
Nr. 11. Kleid aus voile und gesticktem Batist. Vorderansicht. (Zu Nr. 34.) Beschr.: Rückens. d. Suppl.



Nr. 10. Kleid aus Wollenstoff und Stickerei. Rückansicht. (Zu Nr. 3.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 7. Bordüre zu Decken. Häkelarbeit.



Nr. 12. Spitze zur Garnitur von Lingerien. Point-lace-Band und Häkelarbeit.

St., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 2 M. übergangen, 2 St. in die folgenden beiden M., dann 3 Luftm., 3 M. übergangen,

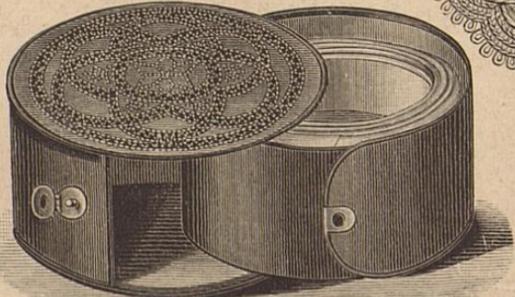
1 St. in die nächste St., 2 Luftm., 3 St. um die nächsten beiden Luftm., 9. und 10. Tour: Wie die 7. und 6. Tour; man wiederholt nun stets die 1. bis 10. Tour. [47,737]

Nr. 8. Bordüre zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen.

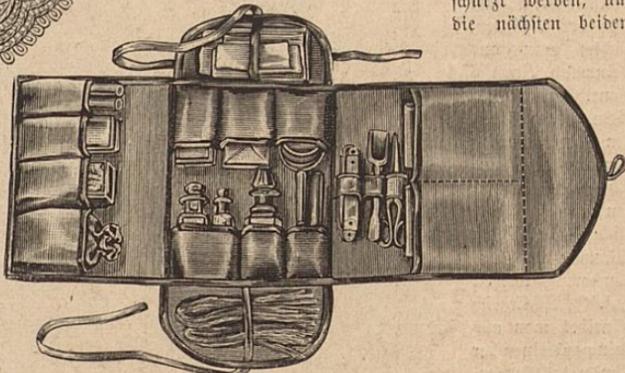
Spitzenstich und Frivolitäten.

Für die Bordüre überträgt man das Dessin auf Hausleinwand, heftet letztere für den oberen Rand einen Fond aus feiner Leinwand oder Batist, sowie nach Abbildung kleine aus 1/2 Cent. breitem Leinwand gefaltete quadratische Theile auf und verbindet letztere mit gewundenen Stäben und Nädchen aus feinem Zwirn. Den unteren Rand dieser Bordüre

begrenzt eine Frivolitätenspitze; dieselbe ist aus dreiblättrigen Figuren zusammengesetzt und wird mit feinem Zwirn ausgeführt: * 1 Ring aus 8 Dpt. (Doppelpnoten), 1 P. (Picot), 14 Dpt., 1 P., 8 Dpt., dicht daran 1 Ring aus 8 Dpt., dem letzten P. des vorigen Ringes ang. (angehängen), 20 Dpt., 1 P., 8 Dpt., hierauf 1 Ring aus 8 Dpt., dem P. des vorigen Ringes ang., 14 Dpt., 1 P., 8 Dpt. Die vollendeten Frivolitätenfiguren verbindet man mit der Bordüre in erschiklicher



Nr. 15. Schachtel zu Herrenkragen. Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 28.



Nr. 6. Reise-Apotheke. Geöffnet. (Zu Nr. 5.)

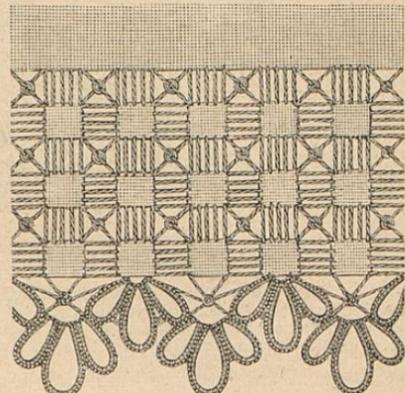
der folgenden 12 St., 3 Luftm., dann 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 3 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: * 5mal abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 5 Luftm., dann 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 5 Luftm., vom * wiederholt. 5. Tour: Mit Berücksichtigung der Abb. wie die vorige Tour, doch statt 5 Luftm. stets 6 Luftm. 6. Tour: An der anderen Seite des point-lace-Bandes, * 1 St. um das nächste noch freie Schnürchen, 2 Luftm., 1 St. in die folgende Figur (beim Beginn derselben),

Weise und verziert sie nach Abb. mit Nädchen aus feinem Zwirn. [47,922]

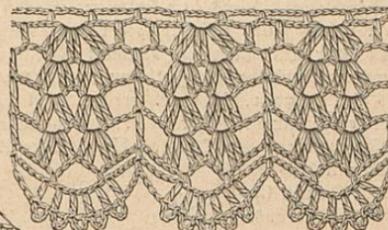
Nr. 12. Spitze zur Garnitur von Lingerien.

Point-lace-Band und Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit einem in der Weise der Abb. gewebten point-lace-Band und mit breiterem Hausstichigen Garn Nr. 100 gearbeitet: 1. Tour: An einer Seite des point-lace-Bandes, * 1 St. (Stäbchenmasche) um das nächste Schnürchen, 2 Luftm., 1 St. in die nächste Figur (beim Beginn derselben), 7 Luftm., mit 1 f. M. (feiner Masche) diese Figur (am Schluss) und die folgende Figur



Nr. 8. Bordüre zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Spitzenstich und Frivolitäten.



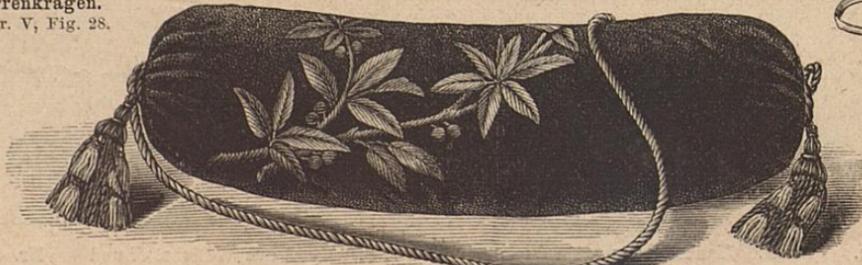
Nr. 13. Theil der Spitze des Negligétuchs Nr. 22. Häkelarbeit.

(am Beginn) zusammengefaßt, die Arbeit auf die Rückseite dieser Tour, welche die rechte Seite der Spitze bildet, gewendet und auf den

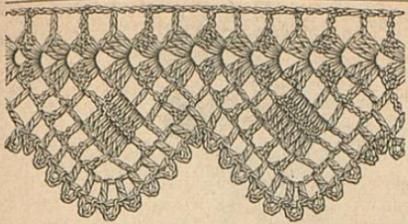
nächsten M. zurückgehend 1 f. M., 1 St., 1 doppelte St. und 1 dreifache St. in die folgenden 4 M., die Arbeit gewendet, 2 Luftm., 1 St. in dieselbe Figur (an deren Schluss), 2 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: Auf den M. der vorigen Tour zurückgehend, * 12 St. um die senkrechten Glieder der nächsten dreifachen Stäbchenmasche, 3 Luftm., 1 f. M. um die zwischen den nächsten beiden einzelnen St. befindlichen 2 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden beiden Luftm., 3 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: * 6mal abwechselnd 2 doppelte Stäbchenmaschen, deren obere Glieder zusammen geschürzt werden, um die nächsten beiden



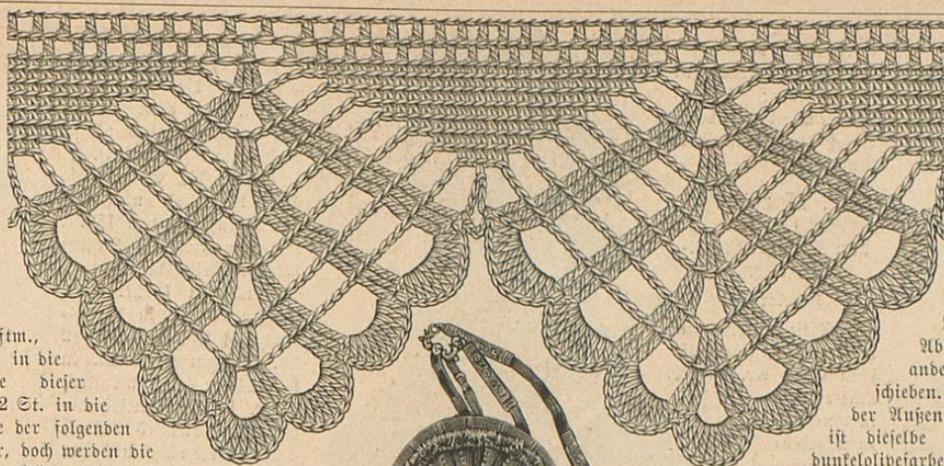
Nr. 14. Taschentuch-Bordüre. Point-lace-Stickerei.



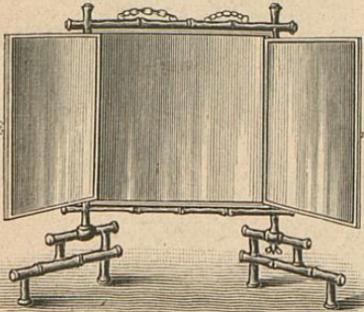
Nr. 16. Schlummerrolle mit Stickerei.



Nr. 17. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.



Nr. 18. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

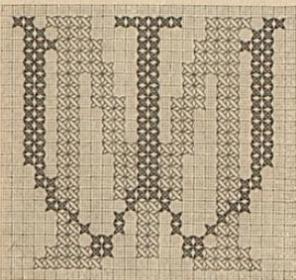


Nr. 20. Toiletenspiegel. (Hierzu Nr. 21.) Aufgestellt und geöffnet.

Nr. 14. Taschentuch-Bordüre.

Point-lace-Stickerei.

Zur Herstellung der Bordüre überträgt man die Umrisse des Dessins auf Bausleinwand, heftet letzterer glattes und medaillonartig gewebtes point-lace-Band auf, spannt für die verbindenden Stäbe den Faden aus feinem Zwirn hingehend und umwindet ihn zurückgehend. Alsdann führt man die Spitzenfäden mit Zwirn aus, begrenzt den Außenrand der Bordüre mit Picotborte und appliziert sie einem Fond aus Batist.



Nr. 24. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

[48,321]

Nr. 15. Schachtel zu Herrenkragen.

Die runde Schachtel von 16 Cent. im Durchmesser läßt sich



Nr. 28. Bordüre zu Nr. 5. Kreuzstich-Stickerei.

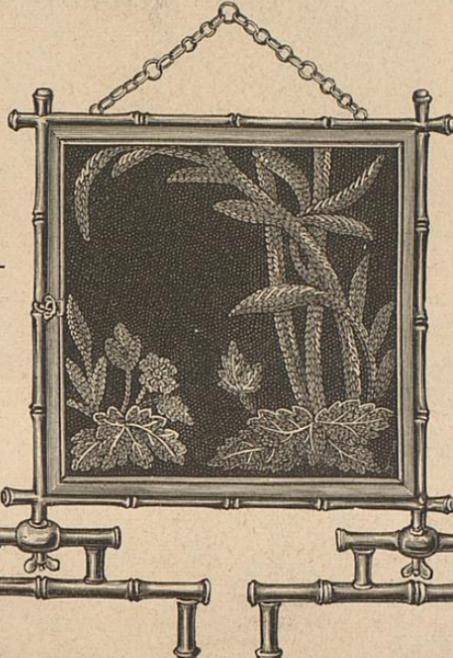


Nr. 19. Spitze Häkel-



Nr. 23. Tasche aus Sämisch-Leder.

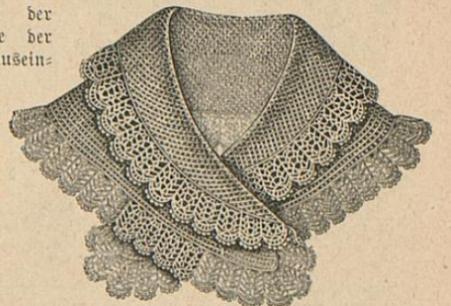
Nr. 26. Kleid aus Zephyr. Rückansicht. (Hierzu Nr. 41.) Beschr.: Rückes. d. Suppl.



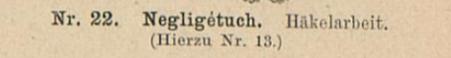
Nr. 21. Toiletenspiegel. (Hierzu Nr. 20.) Geschlossen. Dessin: Rückes. d. Suppl., Nr. X, Fig. 52.



Nr. 27. Kleid aus Baumwollensatin. Vorderansicht. (Zu Nr. 1.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-7.



Nr. 18. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.



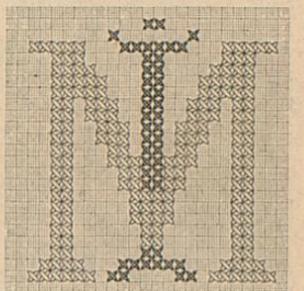
Nr. 22. Negligétuch. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 13.)

in der Weise der Abb. auseinanderschließen. Auf der Außenseite ist dieselbe mit dunkelolivfarbenem Leder bekleidet und mit einem Stahlschloß versehen. Den für die obere Fläche der Schachtel bestimmten Ledertheil hat man mit Stickerei verziert; für dieselbe überträgt man das Dessin nach Fig. 28 auf das Le-

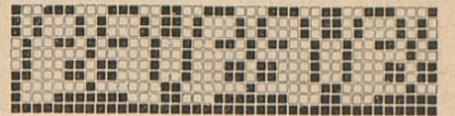
der und durchsticht die Contouren in gleichmäßigen Zwischenräumen mit einer starken Nadel. Alsdann übernäht man den Fond mit gleichfarbiger Corbonnetseide und verziert die Contouren im Stielstich mit gleicher Seide oder näht Goldschnur mit Ueberfangstichen von schwarzer Seide auf. [48,120]

Nr. 16. Schlummerrolle mit Stickerei.

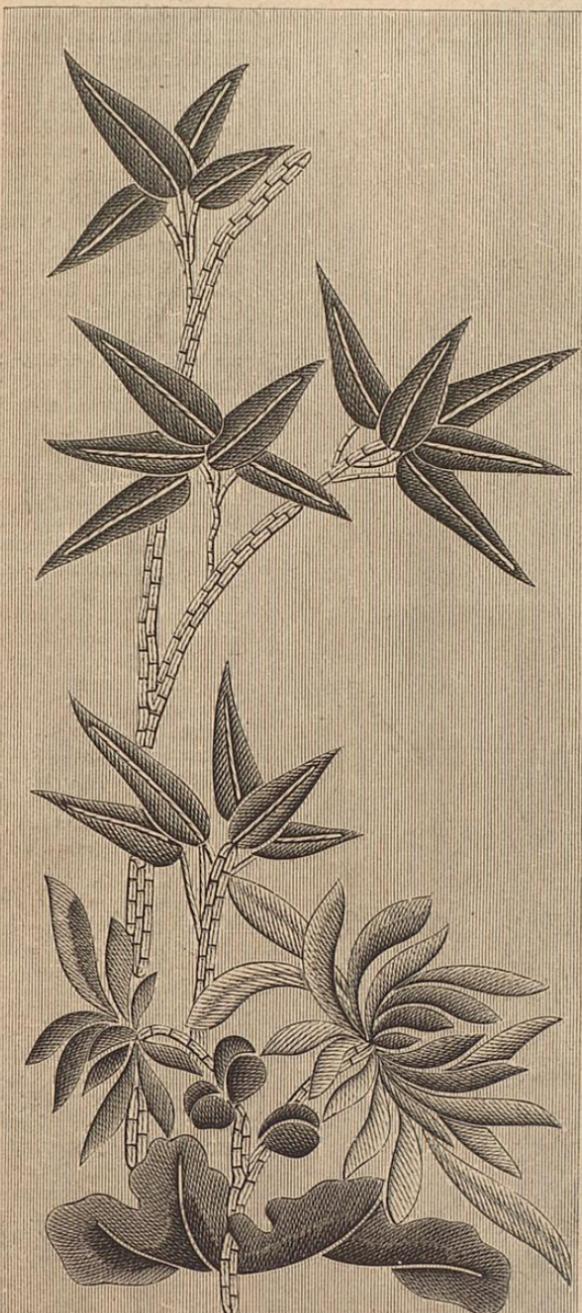
Die Bekleidung der Schlummerrolle besteht aus bronzefarbenem Plüsch, welchen man mit Stickerei verziert hat; dieselbe wird im ineinandergreifenden Plattstich mit olivfarbener und bräunlicher gespaltener Filofelleseide in mehreren Rängen ausgeführt. Die Aßern sind im Stielstich mit gleicher Seide gear-



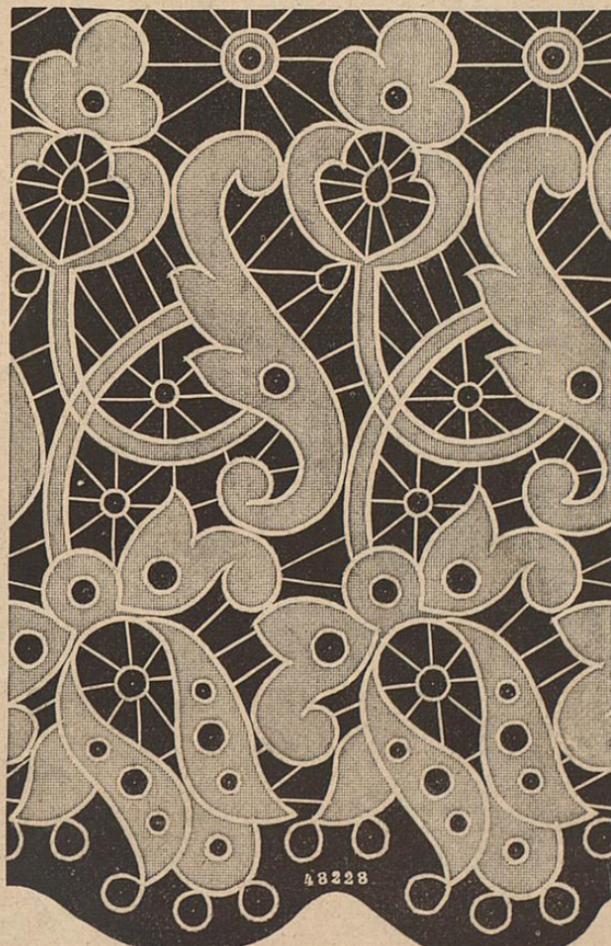
Nr. 25. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



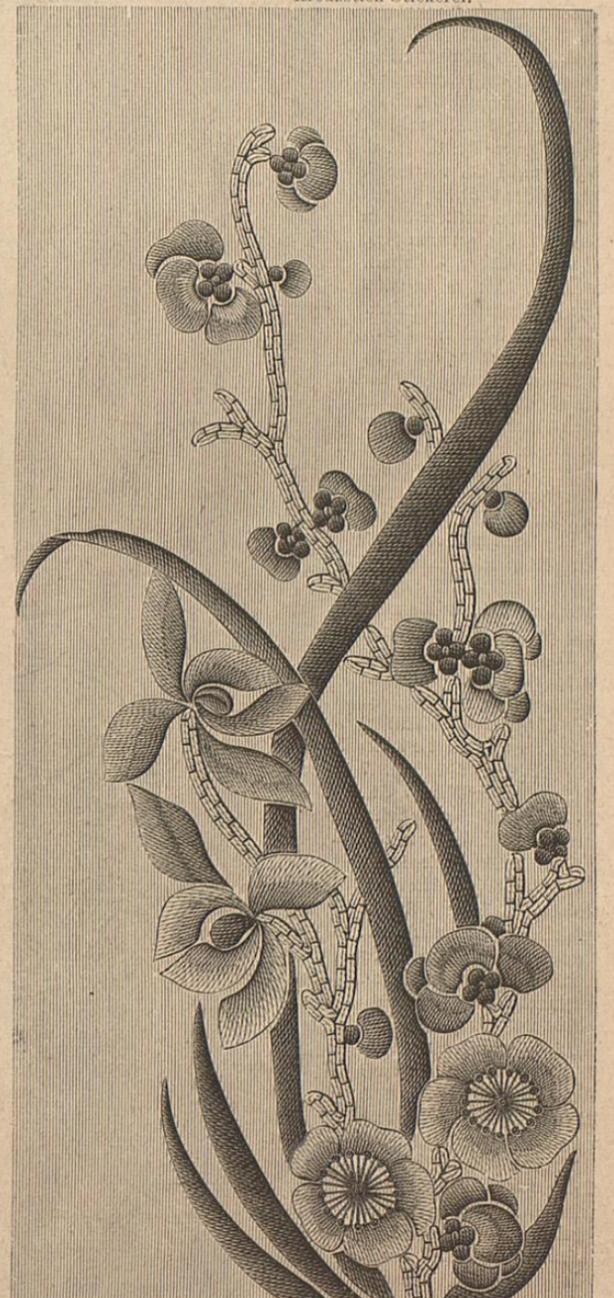
Nr. 29. Bordüre zur Verzierung von Decken. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 30. Chinesisches Stickerei-Dessin zu einem Windschirm und dergl.



Nr. 32. Bordüre zur Garnitur von Kleidern.



Nr. 31. Chinesisches Stickerei-Dessin zu einem Windschirm und dergl.



Nr. 34. Kleid aus voile und gesticktem Batist. Rückansicht. (Hierzu Nr. 11.) Beschr.: Rückes. d. Suppl.

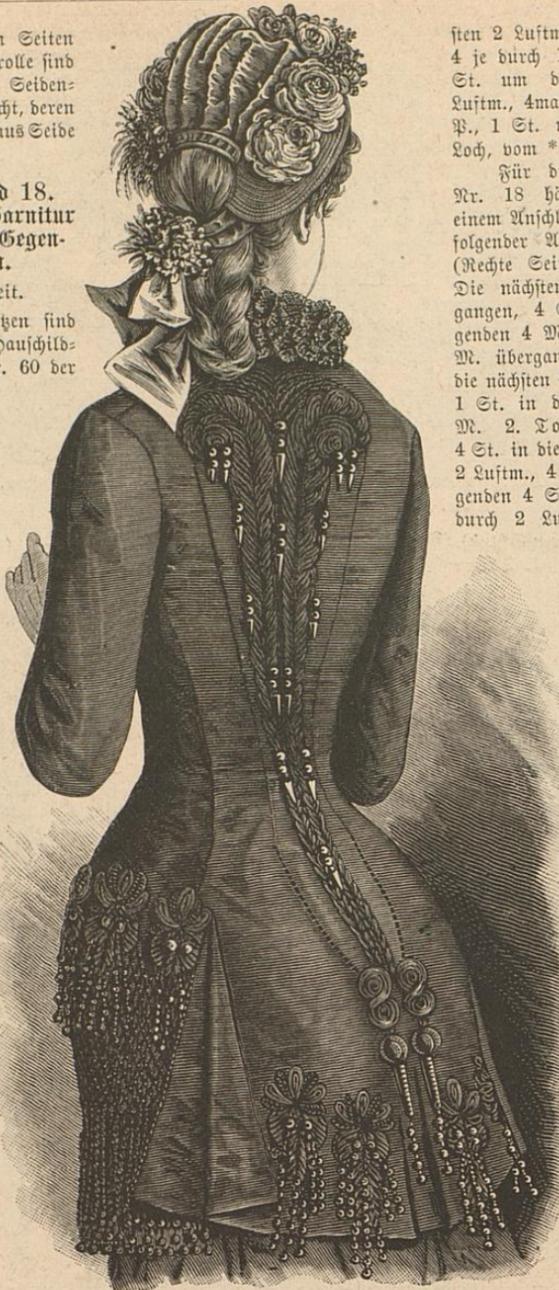
beitet. An den Seiten der Schlummerrolle sind bronzefarbene Seidenschmüre angebracht, deren Ansatz Quasten aus Seide decken.

Nr. 17 und 18. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Häkelarbeit.

Diese Spitzen sind mit dreifachtem Hauschild'schen Garn Nr. 60 der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitet und am unteren Rande mit einer der Länge nach ausgeführten Tour begrenzt.

Für die Spitze Abb. Nr. 17 arbeitet man auf einem Anschlag von 7 Luftm. (Luftmaschen) hin- und zurückgehend wie folgt: 1. Tour: Die nächsten 3 M. (Maschen) übergangen, 6 St. (Stäbchenmaschen), deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, in die folgende M., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende



Nr. 33. Paletot aus Siciliennestoff. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 10-17.

sten 2 Luftm., dann 1 P., 4 je durch 1 P. getrennte St. um die nächsten 5 Luftm., 4mal abwechselnd 1 P., 1 St. um das nächste Loch, vom * wiederholt.

Für die Spitze Abb. Nr. 18 häkelt man auf einem Anschlag von 18 M. folgender Art: 1. Tour: (Rechte Seite der Spitze.) Die nächsten 5 M. übergangen, 4 St. in die folgenden 4 M., 2 Luftm., 2 M. übergangen, 4 St. in die nächsten 4 M., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. 2. Tour: 5 Luftm., 4 St. in die nächsten 4 St., 2 Luftm., 4 St. in die folgenden 4 St., 2 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. in die drittfolgende M. 3. Tour: 3 Luftm., 3 St. in die nächste St. der vorigen Tour, 9 St. um die folgenden 9 M., 2 Luftm., 4 St. in die nächsten 4 St., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. 4. Tour: 5 Luftm., 4 St. in die nächsten 4 St., 5mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., dann 2 Luftm., 1 St. in die selbe M., in welche die vorige St. gehäkelt



Nr. 35. Kleid aus Mull. Beschr.: Rückes. d. Suppl.

M. 2. Tour: 5 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 3 Luftm., 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. 3. Tour: 5 Luftm., 1 St. um die 1. der nächsten 6 St., 2 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 3 Luftm., 2 Luftm., 1 St. in die mittlere der folgenden 5 Luftm. 4. Tour: 5 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 3 Luftm., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. 5. Tour: 5 Luftm., 3 M. übergangen, 7 St. um die nächsten 7 M., 2 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 3 Luftm., 2 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. 6. Tour: 5 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 3 Luftm., 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende St., 2 Luftm., 7 St. um die nächsten 7 St., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. 7. Tour: 5 Luftm., 1 St. in die 1. der nächsten 7 St., 4mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M., dann 2 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 3 Luftm., 2 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. Man wiederholt nun stets die 2. bis 7. Tour. Die Spitze begrenzt man am unteren Rande mit 1 Tour folgender Art: * 1 St. um die auf die 1. einzelne St. am nächsten Tiefeneinschnitt folgenden 2 Luftm., 3mal abwechselnd 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 St. um die näch-



Nr. 36. Mantelet aus Sammetgaze. Beschr.: Rückes. d. Suppl.

Nr. 37. Mantelet aus satin duchesse und Schmelztüll. Rückansicht. (Zu Nr. 2.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

wurde. 5 Tour: 5 Luftm., 22 St. um die nächsten 22 M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. 6. Tour: 5 Luftm., 1 St. in die 1. der nächsten 22 St., 5mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., dann 2 Luftm., 4 St. um die letzten 4 der 22 St., 2 Luftm., 4 St. in die drittfolgende M. 7. Tour: 5 Luftm., 4 St. um die nächsten 4 St., 2 Luftm., 4 St. um die folgenden 4 St., 2 Luftm., 1 St. um die nächste einzelne St. Man wiederholt nun stets die 2. bis 7. Tour. An der geackten Seite begrenzt man die Spitze mit 1 Tour wie folgt: * 1 f. M. (feste Masche) um die auf den nächsten Tiefeneinschnitt folgenden 2 Luftm., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die vorige f. M.), 4mal abwechselnd 1 f. M. um die nächsten beiden Luftm., 1 P., dann 4 je durch 1 P. getrennte f. M. um die folgenden 5 Luftm., 5mal abwechselnd 1 P., 1 f. M. um das nächste Loch der Spitze, vom * wiederholt.

[48,314. 10]

Nr. 19. Spitze zu Decken.

Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit dreifachtem Hauschild'schen Garn Nr. 40 auf erforder- lich langem Maschenanschlage gearbeitet: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die zweitfolgende M., 1 Luftm. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste Luftm. der vorigen Tour, 1 Luftm. 3. Tour: * 29 f. M. (feste Maschen) in die nächsten 29 M. der vorigen Tour, 3 Luftm., 3 St. in die drittfolgende M., 3 Luftm., 2 M.



Nr. 39. Morgenhaube aus Tüll und Spitze.

3 St. in die folgenden 3 St., 4 Luftm., 3 St. in die 1. der nächsten 3 St., 3 Luftm., 3 St. in die zweitfolgende M., 4 Luftm., 3 St. in die nächsten 3 St., 3 Luftm., vom * wiederholt. 7. Tour: * 13 f. M. in die mittleren 13 der nächsten 17 f. M., 3 Luftm., 3 St. in die folgenden 3 St., 4 Luftm., 3 St. in die nächsten 3 St., 3 Luftm., 3 St. in die mittlere der folgenden 3 Luftm., 3 Luftm., 3 St. in die nächsten 3 St., 4 Luftm., 3 St. in die folgenden 3 St., 3 Luftm., vom * wiederholt. 8. Tour: * 9 f. M. in die mittleren 9 der nächsten 13 f. M., 3 Luftm., 3 St. in die folgenden 3 St., 4 Luftm., 3 St. in die nächsten 3 St., 4 Luftm., 3 St. in die 1. der nächsten 3 St., 3 Luftm., 3 St. in die zweitfolgende M., 2mal abwechselnd 4 Luftm., 3 St. in die nächsten 3 St., dann 3 Luftm., vom * wiederholt. 9. Tour: * 5 f. M. in die mittleren 5 der nächsten 9 f. M., 3 Luftm., 2mal abwechselnd 3 St. in die nächsten 3 St., 4 Luftm., dann 3 St. in die folgenden 3 St., 3 Luftm., 3 St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., 2mal abwechselnd 3 St. in die nächsten 3 St., 4 Luftm., dann 3 St. in die folgenden 3 St., 3 Luftm., vom * wiederholt. 10. Tour: * 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 f. M., 3 Luftm., 3mal abwechselnd 3 St. in die nächsten 3 St., 4 Luftm., dann 3 St. in die

übergangen, vom * wiederholt. 4. Tour: * 25 f. M. in die mittleren 25 der nächsten 29 f. M. der vorigen Tour, 3 Luftm., 3 St. in die 1. der nächsten 3 St., 3 Luftm., 3 St. in die zweitfolgende M., 3 Luftm., vom * wiederholt. 5. Tour: * 21 f. M. in die mittleren 21 der nächsten 25 f. M., 3 Luftm., 3 St. in die folgenden 3 St., 3 Luftm., 3 St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., 3 St. in die folgenden 3 St., 3 Luftm., vom * wiederholt. 6. Tour: * 17 f. M. in die mittleren 17 der nächsten 21 f. M., 3 Luftm.,



Nr. 38. Buchstabe „V.“ Weissstickerei.

6mal wiederholt, dann 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 St., 1 f. M. um die 1. der nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., vom * wiederholt.

Nr. 20 und 21. Toilettenspiegel.

Deffin: Rückf. d. Suppl. Nr. X, Fig. 52.

Der dreitheilige Spiegel, welchen man anhängen oder, wie Abb. Nr. 20 zeigt, aufstellen kann, eignet sich besonders, auf Reisen benutzt zu werden. Der aus Holz gebredelte, vergoldete Rahmen ruht auf beweglichen Füßen, welche beim Aufstellen des Spiegels gedreht werden. Eine am



Nr. 40. Haube für ältere Damen.

oberen Rande des Rahmens angebrachte Kette aus Bronze dient zum Anhängen. Abb. Nr. 20 zeigt diesen Spiegel, welcher den Vortheil bietet, den Kopf von allen Seiten besichtigen zu können, geöffnet. Abb. Nr. 21 zeigt den Spiegel geschlossen. Die beiden Seitenpiegel sind auf der Außenseite mit pfauenblauem Plüsch bekleidet, von denen der für die obere Fläche bestimmte Stoffteil vorher mit Stickerei verziert wird, deren Deffin Fig. 52 gibt. Nachdem man dasselbe auf den Stoff übertragen hat, führt man die Stickerei im Kettenstich mit roth, gelblicher, brauner und olivfarbener Seide in mehreren Nüancen aus und umrandet die Deffinfiguren mit Kettenstichen aus Goldfäden.

Nr. 22 und 13. Negligétudj.

Häkelarbeit.

Unser Original ist mit dreifachtem Hauschild'schen Garn Nr. 70 gearbeitet. Dasselbe besteht aus einem vorn in 2 Ecken auslaufenden Theil, welcher rings am Außenrande mit einer Spitze begrenzt ist und dessen oberer Theil nach der Außenseite umgelegt wird. Zur Herstellung des Tuches häkelt man auf einem Anschlag von 165 M. (Maschen) in hin- und zurückgehenden Touren: 1. Tour: Die nächsten 5 M. übergangen, 1 St. (Stäbchenmasche) in die folgende M., 53mal ab-



Nr. 41. Kleid aus Zephyr. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 26.) Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl.

Nr. 42. Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Rückf. d. Suppl. Nr. IV, Fig. 18-27.

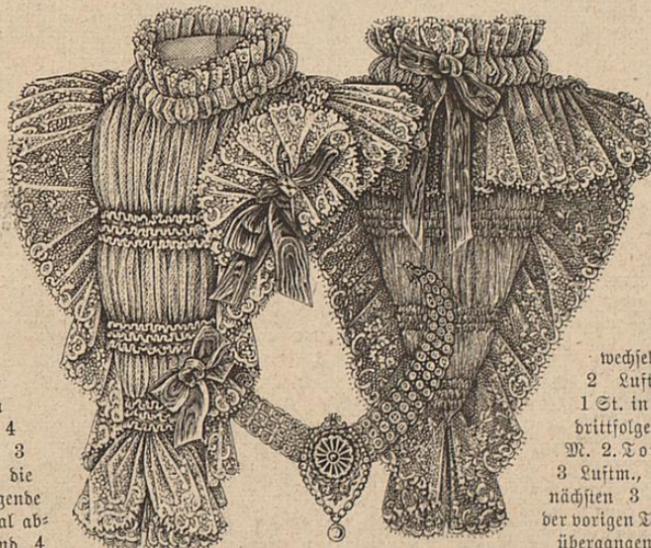
Nr. 43. Kleid für junge Mädchen. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl. Nr. VIII, Fig. 41-50.



Nr. 48. Kleid aus Baumwollen-satin. Beschr.: Rückf. d. Suppl.



Nr. 47. Kleid aus Zephyr. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 9.) Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl. Nr. VI, Fig. 29-34.

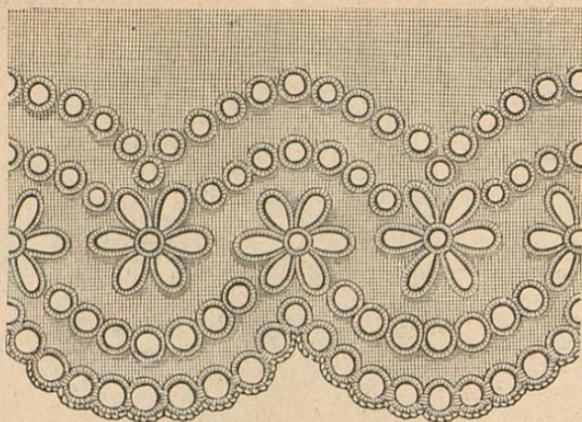


1. der nächsten 3 St., 4 Luftm., 3 St. in die zweitfolgende M., 3mal abwechselnd 4 Luftm., 3 St. in die nächsten 3 St., dann 3 Luftm., vom * wiederholt. 11. Tour: * 1 f. M. um die letzte der nächsten 3 Luftm., + 1 f. M. um die mittlere der folgenden 3 St., 3 St., 4 doppelte Stäbchenmaschen, 3 St. um die nächsten 4 Luftm., vom + noch

Nr. 44 und 45. Fichukragen mit Latz aus Tüll und Spitze. Vorder- und Rückansicht. Nr. 46. Gürtel aus Metall.

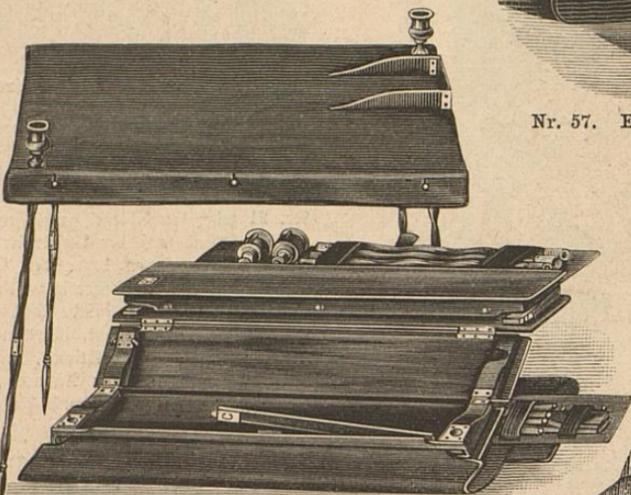
Luftm. getrennte St. in die drittfolgende M. 3. Tour: 5 Luftm., 53mal abwechselnd 1 St. in die nächste St., 2 Luftm., dann 1 St. in die nächste St. und 1 St. in die folgende St. Man wiederholt nun

wechselnd 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. 2. Tour: 3 Luftm., die nächsten 3 M. der vorigen Tour übergangen, 53mal abwechselnd 1 St. in die nächste St., 2 Luftm., dann 2 durch 2



Nr. 49. Bordüre zu Lingerien. Weissstickerei.

man an einer der vorderen Ecken zu beginnen hat: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) um die nächste Randmaschine, 5 Luftm., einen Zwischenraum übergangen, welcher etwa 4 Luftm. einnehmen würde, doch hat man an jeder vorderen Ecke 4mal und an jeder hinteren Ecke 2mal die f. M. dicht nebeneinander auszuführen, damit sich die Spitze daselbst nicht spannt. 2. Tour: * 6 St., deren 2. und 3. und deren 4. und 5. je durch 3 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 St. um die folgenden 5 Luftm., 3 Luftm., 1 St. um die nächsten 5 Luftm., 1 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: * 4 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die zwischen der 2. und 3. der nächsten 6 St. befindlichen 3 Luftm., 4 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die folgenden 3 Luftm., 3 Luftm., 1 St. um die nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., vom * wiederholt. 4. und 5. Tour: Wie die vorige Tour, doch hat man die einzelne St. stets in die einzelne St. der vorigen Tour zu häkeln. 6. Tour: Zum Anschluß an die letzten 3 Luftm. der vorigen Tour noch 2 Luftm., dann * 1 f. M. um die zwischen den mittleren beiden der nächsten 4 St. befindlichen 3 Luftm., 7 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um die nächste einzelne St., 5 Luftm., vom * wiederholt, doch zuletzt nur 4 Luftm. 7. Tour: * 1 St. in die vorderen nächsten f. M. befindliche Luftm. der vorigen Tour, 5mal abwechselnd 1 Picot (das sind 4 Luftm. und 1 f. M. in die vorige St.),

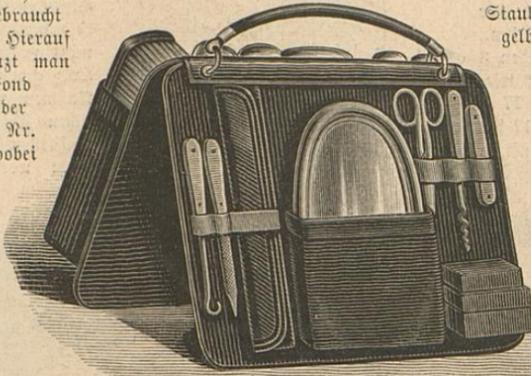


Nr. 52 und 53. Spieltisch, auf Reisen zu benutzen.



Nr. 56. Reisetasche mit Necessaire. (Hierzu Nr. 57 u. 58.)

noch 51mal die 2. und 3. Tour, doch hat man von der 25. Wiederholung an stets am Schluß der mit einer geraden Zahl bezifferten Tour statt der letzten 2 durch 2 Luftm. getrennten St. nur 1 St. zu arbeiten und die 1. St. jeder mit einer ungeraden Zahl bezifferten Tour in die zweitfolgende St. der vorigen Tour zu häkeln, wodurch in jeder Tour 1 Abnehmen erzielt wird und in der letzten Tour der 51. Wiederholung sämtliche M. aufgebraucht sind. Hierauf begrenzt man den Fond mit der Spitze Nr. 13, wobei



Nr. 57. Einsatz zur Reisetasche Nr. 56 und 58.

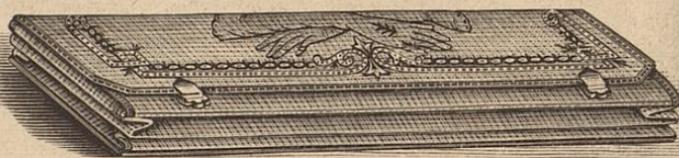


Nr. 51. Fussbank, auf Reisen zu benutzen.

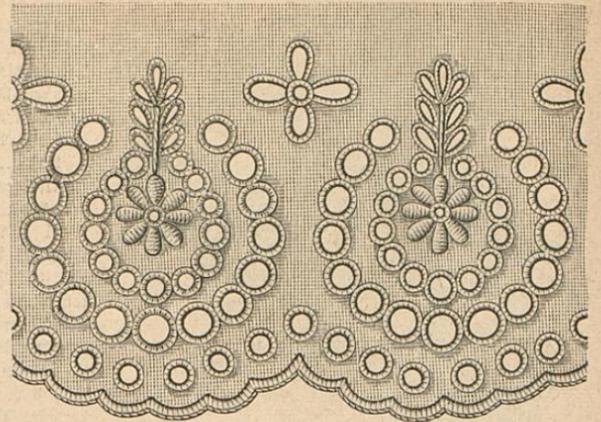


Nr. 54 und 55. Hausrock für Herren.

Rück- und Vorderansicht.
Schnitt und Beschr.: Rück- u. Suppl., Nr. VII, Fig. 35—40.



Nr. 59. Handschuhbehälter.



Nr. 50. Bordüre zu Lingerien. Weissstickerei.

die große Blume mit rother, die kleine mit lila Seide je in 4 Nüancen gearbeitet, während man für die Blätter grüne Seide gewährt und für die Aehren einen Goldfaden mit Leberfangstichen von gleichfarbiger Seide, für die Stiele mehrere Goldfäden je mit Leberfangstichen von rother Seide aufgenäht hat.

In dem Dessin Abb. Nr. 31 sind die Blüten mit hell- und dunkelroter, sowie mit grauer und weißer Seide, die Staubfäden mit gelber und bräunlicher Seide gestickt. Für die Blätter

hat man grüne Seide verwendet, für die Stiele je mehrere Goldfäden mit Leberfangstichen von rother Seide aufgenäht.

Nr. 32. Bordüre zur Garnitur von Kleidern.

Die Bordüre kann sowohl in Maschinen- als auch in Handstickerei ausgeführt werden. Für letztere überträgt man das Dessin auf den Stoff, zieht die Contouren vor, spannt für die verbindenden Stäbe nach Abb. Fäden aus Seide und führt die Stickerei im Stielstich mit Seide aus. Abdann schneidet man zwischen den Dessinfiguren den Stoff nach Abb. fort. [48, 228]



Nr. 58. Reisetasche mit Necessaire. (Zu Nr. 56 und 57.)

lange Spange aus Steifstül in doppelter Stofflage her, welche man am vorderen Rande von der Mitte nach den Enden hin bis auf 3 Cent. Breite abrägt, daselbst mit Draht umgibt und mit Band einfaßt. Am vorderen Rande begrenzt man die Passe mit 4 1/2 Cent. breiter, in Falten gelegter Spitze, am hinteren Rande verbindet man sie mit einem 18 Cent. hohen, 20 Cent. breiten Düllfond, dessen obere Ecken abgerundet werden und den man nach Erforderniß in einige Falten legt. Diesen Fond überdeckt man mit einem 34 Cent. hohen, 55 Cent. breiten Theil aus gemustertem gelblichen Düll, welcher 2 Cent. weit von dem geraden unteren Rande entfernt in

Nr. 39. Morgenhaube aus Düll und Spitze.

Für diese Haube richtet man eine 8 Cent. breite, 42 Cent.



Nr. 60. Reisekissen mit Tasche. (Hierzu Nr. 61.)

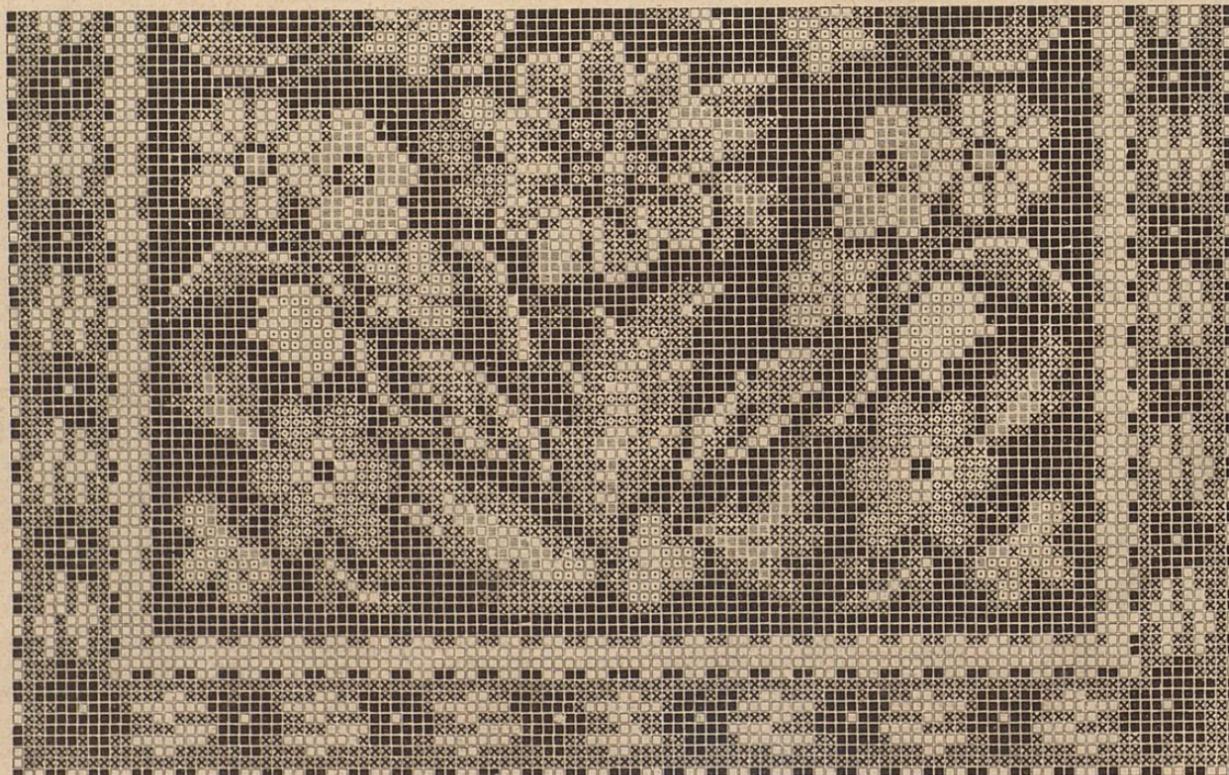
1 St. in die zweitfolgende M., dann 4 Luftm., 1 f. M. um die nächste f. M., 4 Luftm., vom * wiederholt. [48, 317]

Nr. 23. Tasche aus Sämisch-Leder.

Die Tasche aus grauem Sämisch-Leder ist einem Original im National-Museum in München nachgebildet. Der Vorderwand hat man drei kleine, der Rückwand eine größere Tasche aus gleichem Leder aufgesetzt, welche im Kettenstich mit grauer Seide verziert und am oberen Rande mit Löchern versehen sind. Durch letztere leitet man schmale Streifen von Leder, deren Enden mit Grelots abschließen. Gleiche Grelots, sowie eine plüschartige Seidenborste zieren die Tasche nach Abb. Am oberen Rande hat man auf der Rückseite Riemen aus Leder, mit Metallspangen verziert, angebracht.

Nr. 30 und 31. Chinesische Stickerei-Dessins zu einem Windschirm und dergl.

Die Dessins sind auf einem Fond aus Atlas im einfachen und im ineinandergreifenden Platts, sowie im Knötchenstich und pointurisse mit Flockseide ausgeführt. Zu dem Dessin Abb. Nr. 30 ist



Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelbraun, ✖ Dunkelolive, □ Hellolive, ⊞ Dunkelroth, ■ Hellroth, □ Mattblau. Nr. 61. Dessin zum Reisekissen Nr. 60. Kreuzstich-Stickerei.

je 1 Cent. großen Zwischenräumen eingereicht, nach der vorderen Mitte hin zugespitzt und ringsum mit Spitze begrenzt wird. Diesen Dülltheil näht man derartig der Passe auf, daß die Spitze am vorderen Rande desselben Bindungen bildet und die vordere Ecke des Theils eine in der Mitte der Passe angebrachte Schleife aus 6 Cent. breitem mattgelben Atlasband deckt. Enden aus gleichem Band liegen in der Weise der Abb. dem Kopftheil auf. Schließlich stattet man die Haube mit Charpes von Spitze aus, welche an ihren geraden Rändern zusammengenäht ist.

Nr. 40. Haube für ältere Damen.

Für diese Haube ist eine 45 Cent. lange, 6 Cent. breite, am vorderen Rande nach den Enden hin bis auf 3 1/2 Cent. Breite abgeschrägte, mit Drahtband und Einfassung versehene Passe aus schwarzem Steifstül erforderlich, deren hintere untere Ecken 5 Cent. hoch abgeschnitten sind und welcher man am hinteren Rande einen in der Mitte 9, nach den Seiten hin abgerundeten, am vorderen Rande in zwei je 1/4 Cent. tiefe Falten gelegten Fond aus Steifstül angehängt hat. Den Kopftheil der

Haube stellt man aus weißem Seidentüll in doppelter Stofflage her, säumt ihn am hinteren Rande für einen Zug, durch welchen Gummiband geleitet wird, um und arrangirt ihn pufsig auf dem Fond. Abdann garnirt man die Haube nach Abb. mit 6 Cent. breitem hellblau Atlasband und 4 1/2 Cent. breiter Blonde und legt quer über den Kopfteil, den hinteren Rand des Fonds begrenzend, ein gewundenes Band, dessen Enden die Bindebänder bilden.

Nr. 44 und 45. Fichukragen mit Latz aus Tüll und Spitze.

Zur Herstellung dieses Fichukragens, welcher hinten geschlossen wird, ist ein etwa 64 Cent. langer, 70 Cent. breiter Theil aus weißem glatten Tüll erforderlich, dessen obere Ecken man etwas abrundet und den man an den Längenseiten



Nr. 64. Fichu aus Chenille und Perlen.
Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 62 und 63. Kleid aus Wollenstoff. Vorder- und Rückansicht.
Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 52 und 53. Spieltisch, auf Reisen zu benutzen.

Der zerlegbare Spieltisch, welchen Abb. Nr. 53 auseinander geschraubt, Abb. Nr. 52 aufgestellt zeigt, nimmt zusammengelegt einen Raum von 60 Cent. Länge, 10 Cent. Breite, 10 Cent. Höhe ein. Die Platte, sowie die Füße des Tisches sind aus Kirschbaumholz;

erstere besteht aus 4 mittelst Charnieren verbundenen je 59 Cent. langen, 10 Cent. breiten Platten, von denen beim Zusammenlegen des Tisches je die äußeren auf die mittleren gelegt werden, wie es Abb. Nr. 53 veranschaulicht. Zwei auf beiden Seiten mit grünem Tuch bekleidete dünne Holzplatten dienen zum Verpacken der Leuchter, der auseinandergeschraubten Füße und der Stäbe, welche beim Gebrauch des Tisches das Herabgleiten der Spieltarten verhindern; zum Befestigen dieser Gegenstände hat man den Platten auf einer Seite Gummispannen angebracht. Beim Ausbreiten der Tischplatte muß man die auf der Rückseite an den Längenseiten angebrachten Leisten je nach der Querseite schieben, wobei



Nr. 65. Fichu aus Kaschmir mit Stickerei.
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 51.

vom oberen nach dem unteren Rande hin bis auf 35 Cent. Breite abschragt. Längs der Mitte dieses Tülltheils macht man vom oberen Rande aus einen etwa 20 Cent. langen Einschnitt und schneidet vom Endpunkt desselben, bis 6 Cent. weit vom Beginn des Einschnitts entfernt, an beiden Seiten einen gerundeten Theil für den Halsauschnitt fort. Die Stoffränder am oberen Theil des Einschnitts, welche den hinteren Rand des Kragens bilden, säumt man um und begrenzt dann den Tülltheil am Außenrande mit 7 1/2 Cent. breiter Spitze, welche an den unteren Ecken, sowie an dem linken Seitenrande für eine Rosette etwa 10 Cent. lang dicht in Falten gereiht, im Uebrigen glatt angenäht wird. Abdann reißt man den Stoff nach Abb. für den Latztheil 3mal, sowie auf der Achsel einmal in 3 je durch 1 Cent. breite Zwischenräume getrennte, je 7/8 Cent. breite, hochstehende Köpfehen, faltet die Spitze in der unteren Mitte dicht zusammen und befestigt sie an dem untersten Einreihen. Die durch das Einreihen sich bildenden Falten der Spitze näht man nach Abb. fest. Am Halsauschnitt wird das Fichu in Falten gereiht und mit einem mit farbigem Moiréband, sowie mit einer pufsig angenähten Spitze überdeckten Bündchen verbunden. Schließlich stattet man das Fichu mit Schleifen aus 3 Cent. breitem Moiréband aus.

Nr. 46. Gürtel aus Metall.

Der Gürtel, welcher nur vor schneckenförmig die Taille begrenzt, ist aus einzelnen Gliedern von Nickel zusammengesetzt und in der Mitte mit einer Agraffe mit Kettchen aus gleichem Metall ausgestattet; an den Enden des Gürtels sind Haken angebracht, welche durch die an den Seitennähten der Taille befindlichen Defen gezogen werden.

Nr. 51. Fußbank, auf Reisen zu benutzen.

Die Fußbank aus Kirschbaumholz kann zusammengelegt werden; die Füße derselben sind durch Charniere mit der oberen Platte verbunden und werden durch einen an letzterer gleichfalls mit Charnieren befestigten Quersstab auseinander gehalten. Auf der Außenseite hat man die Fußbank mit einem Polster versehen und dasselbe mit rothem, mit Stickerei verziertem Leder bekleidet.

[48,382]



Nr. 66. Promenaden-Anzug für Damen.
Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 67. Kleid aus voile, Mantelet aus lama-vigogne.
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 8 und 9ab.

sie durch eine Feder befestigt werden; jeder Fuß besteht aus zwei Theilen, welche in auf Abb. Nr. 52 ersichtlicher Weise ineinander geschraubt werden. An der einen Längenseite der Tischplatte ist eine entsprechend große Decke aus grünem Tuch angebracht, die mit Band eingefast und mit umschürzten Einschnitten versehen ist, welche theils über die an der entgegengesetzten Längenseite angebrachten Knöpfe gezogen werden, theils das Einschrauben der Leuchter an betreffender Stelle ermöglichen. [48,381]

Nr. 56—58. Reisetasche mit Necessaire.

Die Reisetasche aus schwarzem Leder ist mit einem Bügel ausgestattet. Die eine Hälfte derselben bildet die Tasche, wie Abb. Nr. 56 zeigt, der anderen Hälfte ist der Einsatz Abb. Nr. 57 eingeschoben. Letzteren bilden 2 dünne Holzplatten, welche man auf beiden Seiten mit Leder bekleidet hat. Den für die Außenseite bestimmten Theilen hat man Taschen aus Leder angebracht, die zur Aufnahme von Bürsten, Rasir-Mensilien und eines Spiegels dienen; außerdem hat man auf denselben, wie die Abbildung veranschaulicht, Spangen aus Gummiband angebracht, welche für Schere, Messer u. bestimmt sind. Die beiden Holzplatten sind am oberen Rande durch einen Lederstreifen verbunden und mit einem Lederbügel versehen. Nachdem man diesen Einsatz, wie Abb. Nr. 58 zeigt, in die Tasche geschoben, wird die bedeckende Wand, welche innen mit einem mit rothem Atlas bekleideten Polster versehen ist, durch Federdruck befestigt. An dem Bügel der Tasche ist ein Schloß angebracht.

[48,408. 12. 13]

Nr. 59. Handschuhbehälter.

Der Handschuhbehälter besteht aus einem Boden von Carton, welcher auf der Außenseite mit grauem Drell, innen über Watteneinlage mit rothem matelassé bekleidet und durch Soufflets aus gleichen Stoffen mit einem gleich großen, etwa 1 1/2 Cent. breiten Rand aus Carton verbunden ist; letzterer deckt zugleich den Ansatz der an den Längens- und Querseiten der Soufflets nach außen angebrachten Ueber schläge. Dieselben sind aus Drell und matelassé als Futter hergestellt und mit schmalen Streifen aus rothbraunem Leder eingefast. Den für die obere Seite bestimmten Ueber schläg hat man mit Stickerei verziert, welche mit rothbrauner Seide im Ketten- und Stielstich ausgeführt wird. Metallklöffler

vermitteln den Schluß des Hand- schuhbehälters.

Nr. 60 und 61. Reisekissen mit Tasche.

Für die Beklei- dung des Reisekissens ist nach Abb. Nr. 61 eine Stiderei auf Ganevas mit Wolle, deren Far- ben die Zeichen- Erklärung angibt, im Kreuzlich aus- geführt und mit einem Streifen aus braunem Leder um- geben. Auf der Rückseite ist das Kissen mit gleichfar- bigem Wollenatlas bekleidet und mit einem Taschenteil aus braunem Leder und Wollenatlas als Futter versehen, wel- cher durch Soufflets aus Leder mit dem Kissen verbunden ist. Der obere Rand des letzteren und des Taschenteils sind je mit einem Bügel aus braunem Leder ausgestattet. Auf dem Taschenteil, je 4 Cent. weit von den Ecken entfernt, so- wie in der Mitte hat man kleine schwarze Hornknöpfe angebracht, über welche die dem Leder- rande des Kissens aufgesetzten Schlin- gen aus schwarzseide- nem Gummiwand ge- zogen werden, wenn die Tasche nicht ge- füllt ist.

[47,435]

Nr. 68. Hut aus Sammet und eng- lischem Stroh- geflecht.

Der Kopf die- ses Hutes ist glatt mit olivgrünem Sammet bekleidet und mit einer vorn 10 1/2, hinten 3 1/2 Cent. breiten Krempe von gelbem englischen Strohgesecht ver- bunden, welche mit einem glatten Fut- ter von Sammet versehen ist. Vorn an der Seite zielt den Hut ein Luff aus gelben Reiber- und Maraboufiedern; letzteren sind an den Spitzen kleine Strohmücken ange- klebt. Ueber den hinteren Krempe- theil hat man ein 11 Cent. breites, 180 Cent. langes gelbes Reipsband ge- legt, das an den Sei- ten je mit einer Agraffe in Käfer- form festgehalten wird und dessen En- den die Bindebänder bilden.

Nr. 69. Hut aus Manilla-Gesecht.

Der Hut aus reisebajafarbenem Ma- nilla-Gesecht hat einen runden Kopf und eine 11 Cent. breite Krempe, wel- che auf der Innen- seite mit Draht be- grenzt, mit einem glatten Futter von blauem Sammet ver- sehen und nach Abb. eingebogen ist. Ein Bouquet aus Korn- blumen, Berggip-



Nr. 68. Hut aus Sammet und englischem Strohgesecht.

Nr. 69. Hut aus Manilla-Gesecht.

Nr. 70. Hut aus porco spino.



Nr. 71. Kleid aus voile. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 72. Kleid aus Sammet mit Tunika aus einem Spitzentuch. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

meinnicht und grünem Laub, sowie 9 Cent. breites olivfarbenedes Noiréband, das an einer Seite mit 5 Cent. breitem mattblauen Satinband unterlegt ist und das man theils in Schleißen geordnet, theils gewunden auf dem Hut befestigt hat, bilden die Gar- nitur. Bronzenadeln, deren Kopf je aus einer weißen Perle besteht, halten scheinbar die Schlei- ßen fest.

[48,443]

Nr. 70. Hut aus porco spino.

Dieser Hut aus gelbem porco spino hat einen ziemlich hohen spitzen Kopf und eine vorn 12, hinten 5 1/2 Cent. breite Krempe, welche auf der Innenseite mit einem glatten Futter von rothem Sammet versehen ist. Die Garnitur bil- det eine 12 Cent. breite, gelbe spanische Spitze, welche dem Augenrand des Hut- tes nach Abb. über- steht, ein Bouquet aus gelblich-rosa Rosen und Berggip- meinnicht, sowie eine 35 Cent. breite, 220 Cent. lange Echarpe aus gelber Seiden- gaze; letztere ist durch Agraffen aus irri- stem Stahl und Per- len festgehalten. Die Enden der Echarpe werden unter dem Kinn ineinander ge- schlungen.

Bezugsquellen.

- Mobe-Bazar Ger- son & Comp.: Abb. 2, 3, 10, 37, 40, 62, 63, 68.
Bonwitt & Lit- tauer, Behrenstraße 26a: Abb. 11, 34.
Bürgenfein und Comp., Mohrenstraße 43 und 44: Abb. 9, 33, 47, 48.
J. Landauer, Un- ter den Linden 67: Abb. 1, 26, 27, 41.
J. Lestow, Jäger- straße 28: Abb. 35, 39.
D. Weber, Moh- renstr. 35: Abb. 43.
A. Müller, Leip- zigerstr. 92: Abb. 42.
H. Hoffmann, Friedrichstr. 50: Abb. 54, 55.
Geishw. Janin, Leipzigerstr. 134: Abb. 69, 70.
Demuth, Schloß- freiheit 1: Abb. 51- 53, 56-58.
C. A. König, Jä- gerstr. 23: Abb. 15, 16, 59.
Vogts & Winz- mann, Französisch- straße 42: Abb. 20, 21.
Garnikow und Busch, Friedrichstr. 62: Abb. 23.
D. Krappe, Leip- zigerstr. 129: Abb. 60, 61.
Austriß, Passage, Baden 2: Abb. 46.
B. Wechselmann, Behrenstr. 36: Das Spitzentuch Abb. 72.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 9, 27, 33, 42, 43, 47, 54, 55, 65, 67, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 15 und 21 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin SW., Unter-Platz 4. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.